

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08990682
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Schlettau, Stadt
Anschrift	Schwarzenberger Straße 4
Gem. * Fl-stck. * Flur	Schlettau * 77

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; Fassade in Klinkerbauweise mit schönem Ornament, ehemaliges Ackerbürgeranwesen, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das Mietshaus in der alten Ortslage 40 ist Teil der geschlossenen Bebauung der westlichen Marktplateseite, in deren südlichem Bereich Platz und Durchgangsstraße zusammenlaufen.

Das Gebäude geht im Kern auf einen Bau aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zurück, der wie ein typisches Ackerbürgerhaus angelegt war und im rechten Bereich eine Tordurchfahrt aufwies. Schon ab den 1820er Jahren gab es hier eine Bäckerei, betrieben von Bäckermeister Bach und Nachfolgern. Ab den 1870er Jahren ist Bäckermeister Lindner Hausbesitzer und lässt 1888 die Tordurchfahrt zum Laden umbauen. 1906 wird das Gebäude durch Brand stark zerstört und von Baumeister Bruno Vogelsang aus Schlettau als Mietshaus wiederaufgebaut. Es erinnert in seiner Gestaltung an die zeitgleiche Elterleiner Straße 2 von Vogelsang. Beim Neubau der Schwarzenberger Straße 4 konnten Bereiche des Kellers und des Erdgeschosses des Vorgängerbaus integriert werden. Von dieser Zeit an bis 1933 übernahm Bäckermeister Max bzw. Karl Hermann Lindner das Geschäft; Max Hofmann betrieb das zugehörige »Cafe Monopol«. Um 1910 lebten neben der Familie Lindner noch fünf weitere Mietparteien hier. 1913 wird das Hinterhaus für die Backstubennutzung umgebaut. Ab 1933 ist Willy Schreiber Betreiber und lässt die Eingangssituation neu organisieren.

Das dreigeschossige Mietshaus mit seiner zeittypischen qualitätvollen Klinkerfassade weist eine verputzte Ladenzone zum Marktplate auf. Dieser eher schlicht gehaltene Bereich wurde immer wieder der Bäckereinutzung angepasst und erneuert und nimmt neben drei Schaufenstern und dem Ladeneingang für die Bäckerei im rechten Bereich den eingezogenen Hauseingang auf. Die Obergeschosse in gelborangen Klinkern sind mit sechs Fensterachsen gegliedert, die von stuckierten Gewänden mit zartem Blatt- und Blütendekor, bekrönendem Muschelornament und Bögen in roten und blauen Klinkern gefasst sind. Über profiliertem Traufgesims ist das ausgebaute Satteldach mit Naturschieferdeckung mit einer nachträglichen breiten Schleppgaube versehen, welche die bauzeitlichen gekoppelten Satteldachgauben ersetzt. Fenster und Türen wurden vereinfacht erneuert.

Das repräsentative Mietshaus von 1906, im Kern aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, ist mit seinem in großen Bereich authentischen Erscheinungsbild baugeschichtlich bedeutend. Als repräsentativer Teil der geschlossenen Bebauung der westlichen Seite des Marktplate und als traditionsreicher Bäckereistandort kommt ihm zudem ortsgeschichtliche, platzbildprägende und stadtentwicklungsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2020

Datierung	1906 (Mietshaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XCIII/78/26
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer DF 722 467
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Wohnhaus, Straßenfront



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990682 A
2015
Machold, Bärbel
Wohnhaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990682 B
2015
Machold, Bärbel
Wohnhaus, Ansicht mit Nr. 2 (rechts)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

